

FAMILIE: Balsaminengewächse

GRÖßE: 0,5-2,5 m

BLÄTTER: lang, scharf gezähnt

BLÜTE: Ende Juni bis Frostbeginn; weiß-rosa, rot-violett

FRUCHT: Kapsel, die bei Berührung platzt und die Samen bis zu 7 m weit weggeschleudert

VERBREITUNG: **Schleudermechanismus**, Transport über **Gewässer** (schwimmende Samen), Verfrachtung über **Erdmaterial**, Verbreitung durch **Vögel** möglich

VERMEHRUNG: Eine Pflanze produziert bis zu **4.000 Samen**, die bis zu 7 Jahren keimfähig bleiben

VORKOMMEN: Die Pflanze ist **lichtliebend** und ist an **feuchten bis nassen, nährstoffreichen** Standorten wie beispielsweise an Ufern von Fließgewässern, Seen, Ödland und Auwäldern zu finden. Sie besiedelt pro Jahr bis zu 200 m neuer Strecken. Im Mühlviertel ist sie bereits an Flüssen wie der Gusen in flächiger Ausbreitung zu finden.

HERKUNFT: Diese Pflanze stammt aus dem **westlichen Himalaya** und wurde 1839 als Bienenweide nach England importiert. In Österreich wird das Drüsige Springkraut seit 1850 als Bienenweide und in Gärten (Orchidee des kleinen Mannes) kultiviert.

GEFAHR: Diese Pflanze bildet **Dominanzbestände**, die oftmals nach Räumungen, Umbauarbeiten oder größeren Waldschäden entstehen. Durch das **rasche Höhenwachstum** behindert es das Aufkommen standorttypischer Vegetation, sodass heimische Pflanzen und Tiere verdrängt werden. In der Region finden sich vor allem **entlang von Flüssen** teils flächige Bestände. Die Pflanzen sterben im Herbst ab, wodurch die Ufer nicht verfestigt sind und daher die **Erosionsgefahr** bei Hochwässern oder Starkregenereignissen steigt.

BEKÄMPFUNG: Große Bestände können durch **Mähen** bekämpft werden. Hierbei spielt aber der **richtige Zeitpunkt** eine entscheidende Rolle. Erfolgt der Schnitt zu früh, treiben die Pflanzen wieder aus. Erfolgt der Schnitt zu spät, können die Samenbestände an den abgeschnittenen Pflanzen zur Nachreife gelangen. Die beste Zeit ist demnach etwa **Ende Juli** beim Auftreten der ersten Blüten. Aufgrund der sich gestaffelt entwickelten Bestände müssen nach der Bekämpfungsmaßnahme **Nachkontrollen** durchgeführt werden.

Der Kontakt mit der Pflanze kann zu allergischen Reaktionen führen!

Quelle: Natur- und Bergwacht Steiermark

